

Projektbeschreibung

Implementierung einer neuen Plattform für die Abwicklung von Zahlungsverkehrsaufträgen



Allgemeines zum Kunden

Branche:	Banken/Payments
Unternehmensgröße:	Bilanzsumme ca. 450 Mrd. € ca. 50.000 Mitarbeiter
Auftraggeber:	Abteilungsleitung Zahlungsverkehr (Fach- & IT-Abteilung)

Daten zum Auftrag

Zeitraum/Dauer:	Mitte 2014 bis Anfang 2018
Projektaufwand:	ca. 20.000 Personentage
Abrechnung:	Tageshonorar

Projektteam/Rollen

Projektteam Berater:	Projektmanager, Business-Analysten, Entwickler, Testmanager, Tester, Fachexperten
Projektteam Kunde:	Projektmanager, Fachexperten, Business-Analysten, IT-Experten, Entwickler

Aufgabenstellung

Bei einer der größten deutschen Banken sollten Altsysteme durch eine neue Plattform zur Verarbeitung von Zahlungsverkehrsaufträgen abgelöst werden.

Zielsetzungen

Ziel des Projekts war es, eine zentrale Verarbeitungsplattform für alle Zahlungsverkehrsaufträge bereitzustellen, die auch die Weitergabe an die nachgelagerten Systeme sowie die Belegverarbeitung automatisiert erledigt

Leistung PPI

PPI übernahm verschiedene Rollen in der Planung und der Umsetzung der Systemumstellung.

Vom initialen Anforderungsmanagement, über die Erstellung von Fach- und DV-Feinkonzepten bis zum Test- und Defect-Management sorgte PPI in allen Phasen für eine effiziente und zielgerichtete Umsetzung.

Vorgehensweise

Im Rahmen dieses IT-Projekts wurden die Altanwendungen „Payment Factory“ und „File Routing System“ ersetzt durch eine zentrale Plattform zur Auftragsannahme und -weitergabe, die fester Bestandteil der neuen IT-Zielarchitektur ist. Das Vorgehensmodell war ein Mix aus klassischem Wasserfallmodell und agilen Entwicklungsiterationen.

Initialisierungsphase:

- Bildung eines Kernteams aus acht Fachexperten, neun IT-Spezialisten sowie bis zu 20 Entwicklern
- Durchführung von Kickoff-Workshops
- Konkretisierung der Projektziele

Spezifikationsphase:

- Erhebung fachlicher und technischer Anforderungen
- Erstellung der Feinspezifikation unter Beachtung der SEPA-, PSD2- und GTVO-Vorgaben
- Erstellung der DV-Konzepte mit Hilfe von Daten- und Klassenmodellierung

Realisierungs- und Testphase:

- Modellierung von Testszenarien
- Erstellung und Durchführung von Testfällen mit dem HP Quality Center
- Defect Management

Rolloutphase:

- Rolloutplanung und Erstellung einer Roadmap
- Integration von mehr als 25 Schnittstellen
- Integration der neuen Software in die Systemlandschaft der Bank

Herausforderungen

- Die direkten Schnittstellen zu den Kunden der Bank mussten zu jedem Zeitpunkt voll funktionsfähig bleiben.
- Die heterogene Zahlungsverkehrslandschaft sowie die hohe Komplexität der Leitwege und Schnittstellen erhöhten die Aufwände bei der Ablösung der Schnittstellen.
- In der Projektlaufzeit waren wechselnde Anforderungen und Vorgaben zur Integration der mehr als 25 Schnittstellen mit ihren Abhängigkeiten von Datenmodellen, -strukturen und -flüssen zu berücksichtigen.

Ergebnisse

- Die Überführung (Transition) der Auftragsverarbeitung auf die neue Zahlungsverkehrsplattform erfolgte „in quality“, „in time“ und „in budget“.
- Mit der Implementierung der neuen Standardschnittstelle wurde eine Basis geschaffen, um zukünftig weitere Schnittstellen zentral anzubinden.

Kundennutzen

- Die Annahme, Ausführung und Weitergabe von Zahlungsverkehrsaufträgen sind in ihrer Komplexität reduziert.
- Liefersysteme (Annahme, Prüfung und Format-konvertierung der Aufträge) werden standardisiert angebunden.
- Umfassende Funktionen zur Umwandlung kanal-, kunden- und anwendungsspezifischer Vorgaben in ein universelles Format zur Clearing-neutralen ZV-Abwicklung ermöglichen nun die standardisierte Umsetzung spezifischer Kundenbedürfnisse.